



## Noltze wäscht Gegner der Ortsumgehung ab

Landesdirektionschef weist Naturschutz-Kritik zurück

Von Steffen Jankowski

Freiberg/Chemnitz. Der Streit um die Freiburger Ortsumgehung wird hitziger: In scharfer Form hat Karl Noltze, Präsident der Landesdirektion Chemnitz, gestern die Kritik des Naturschutzverbandes Sachsen (Nasa) an dem von seiner Behörde erlassenen Planfeststellungsbeschluss zurückgewiesen. Der CDU-Politiker wirft dem Verein dabei Kompetenzenüberschreitung und "einen falsch verstandenen und ideologisch verbrämten Naturschutz" vor.

Nasa-Vorsitzender Tobias Mehnert hatte am 26. Februar in der "Freien Presse" "die mangelnde Lernfähigkeit der Landesdirektion" bedauert und das Projekt aufgrund der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung und der zu erwartenden Kosten als völlig falschen Weg bezeichnet. Damit ignoriere der Verein bewusst geltendes Recht, hält Noltze dagegen: "Naturschutzverbände sind in einem Planfeststellungsverfahren Sachwalter von Natur und Landschaft, haben aber mitnichten ein allgemeinpolitisches Mandat. Sie können daher als Verband die angebliche Beeinträchtigung sonstiger öffentlicher Belange wie etwa Fragen der Erforderlichkeit oder Wirtschaftlichkeit eines Vorhabens gar nicht mit Aussicht auf Erfolg rügen." Das Muster sei nicht neu, so der Präsident weiter. Die Landesdirektion werde aber nicht zulassen, dass eine Ideologie jede Infrastrukturentwicklung verhindere: "Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass unsere Region auch künftig vorankommt und Einzelinteressen das Gemeinwohl nicht einfach beiseite schieben können." Mit Unterstützung der Bürger, Unternehmen und Institutionen der Region sei das auch zu schaffen.

Sein Haus habe die Belange des Naturschutzes eingehend geprüft und abgewogen, sagt Noltze. Ihm mangelnde Lernfähigkeit zu unterstellen, sei "grotesk". Die "von Autolärm und Abgasen geplagten Innenstadtbewohner, die Firmen, die in und um Freiberg investieren und Arbeitsplätze schaffen wollen, und die Berufspendler" bräuchten dringend die Ortsumgehung, urteilt Noltze: "Die Landesdirektion Chemnitz wird weiter entschieden für das Projekt eintreten."

# Noltze wäscht Gegner der Ortsumgehung ab

Landesdirektionschef weist Naturschutz-Kritik zurück

VON STEFFEN JANKOWSKI

**Freiberg/Chemnitz.** Der Streit um die Freiburger Ortsumgehung wird hitziger: In scharfer Form hat Karl Noltze, Präsident der Landesdirektion Chemnitz, gestern die Kritik des Naturschutzverbandes Sachsen (Nasa) an dem von seiner Behörde erlassenen Planfeststellungsbeschluss zurückgewiesen. Der CDU-Politiker wirft dem Verein dabei Kompetenzenüberschreitung und „einen falsch verstandenen und ideologisch verbrämten Naturschutz“ vor.

Nasa-Vorsitzender Tobias Mehnert hatte am 26. Februar in der „Freien Presse“ „die mangelnde Lernfähigkeit der Landesdirektion“ bedauert und das Projekt aufgrund der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung und der zu erwartenden Kosten als völlig falschen Weg bezeichnet. Damit ignoriere der Verein bewusst geltendes Recht,

gung sonstiger öffentlicher Belange wie etwa Fragen der Erforderlichkeit oder Wirtschaftlichkeit eines Vorhabens gar nicht mit Aussicht auf Erfolg rügen.“

Das Muster sei nicht neu, so der Präsident weiter. Die Landesdirektion werde aber nicht zulassen, dass eine Ideologie jede Infrastrukturentwicklung verhindere: „Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass unsere Region auch künftig vorankommt und Einzelinteressen das Gemeinwohl nicht einfach beiseite schieben können.“ Mit Unterstützung der Bürger, Unternehmen und Institutionen der Region sei das auch zu schaffen.

Sein Haus habe die Belange des Naturschutzes eingehend geprüft und abgewogen, sagt Noltze. Ihm mangelnde Lernfähigkeit zu unterstellen, sei „grotesk“. Die „von Autolärm und Abgasen geplagten Innenstadtbewohner, die Firmen, die in

hält Noltze dagegen: „Naturschutzverbände sind in einem Planfeststellungsverfahren Sachwalter von Natur und Landschaft, haben aber mitnichten ein allgemeines politisches Mandat. Sie können daher als Verband die angebliche Beeinträchti-

und um Freiberg investieren und Arbeitsplätze schaffen wollen, und die Berufspendler“ bräuchten dringend die Ortsumgehung, urteilt Noltze: „Die Landesdirektion Chemnitz wird weiter entschieden für das Projekt eintreten.“

<b>Publikation</b>	Freie Presse
<b>Lokalausgabe</b>	Freiberger Zeitung
<b>Erscheinungstag</b>	Donnerstag, den 11. März 2010
<b>Seite</b>	11

[→ Impressum](#) [→ Kontakt](#)